Veranstaltungsort:
Gasthaus Am Hafen
Am Hafen 0
31582 Nienburg/Weser

© Fotos: dpa Picture Alliance; Marco2811/Fotolia.com

Verantwortlich:
Urban Überschär
Leiter des Landesbüros
Niedersachsen der
Friedrich-Ebert-Stiftung

Mitarbeit:
Pauline Boeck

Organisation:
Philipp Kreisz
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-31
Fax.: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds
Instagram: fes_niedersachsen

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

„Merkel macht Selfie mit einem Brüssel-Terroristen“

Falsche Meldungen wie diese, die teilweise landesweit selbst in etablierten Medien Bekanntheit erlangen, verbreiten sich zuletzt immer wieder. Jede_r kann im Internet Nachrichten verfassen und verbreiten. Dabei entfällt jedoch häufig ein Abgleich mit den tatsächlichen Fakten. Es können sogenannte Fake News entstehen. Nachrichten also, die schlichtweg falsch sind und gravierende Folgen für die Gesellschaft haben (können).

Gezielte Falschmeldungen sind kein neues Phänomen und doch scheint durch die hohe Geschwindigkeit und Reichweite inzwischen eine neue Dimension erreicht zu sein. Auch über Programme, die in sozialen Netzwerken menschliche Verhaltensmuster simulieren und Identitäten vortäuschen, wird immer häufiger diskutiert. Zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass diese den Ausgang von Wahlen beeinflussen könnten.

Mittlerweile ist auch im Deutschen Bundestag deutlich geworden: Veränderungen in der Kommunikation brauchen auch neue Überprüfungsmechanismen, um Hass- und Falschmeldungen aufzudecken und bestenfalls zu verhindern. Am 27. Juni einigte sich daher die Große Koalition auf den Gesetzesentwurf „NetzDG“ von Bundesjustizminister Heiko Maas gegen Fake News und Hassreden im Internet. Damit soll „eine Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in den sozialen Medien“ erreicht werden. Facebook und Co. drohen nun höhere Strafen und ein härteres Vorgehen, wenn strafbare oder verleumderische Inhalte nicht binnen 24 Stunden gelöscht werden.

Doch inwieweit ist es überhaupt möglich, Fake News zu entlarven und dagegen vorzugehen? Welche Verantwortung tragen hierbei die Medien und wo sind vielleicht auch kritische Verbraucher_innen und andere Akteure gefordert? Und: Bringen veröffentlichte Falschmeldungen womöglich sogar die politische Öffentlichkeit und die Demokratie selbst in Gefahr?

Über diese und viele weitere Fragen wollen wir mit Ihnen und unseren Expert_innen auf dem Podium diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

18.00

BEGRÜßUNG
Urban Überschär, Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

EINFÜHRUNG
Grant Hendrik Tonne, Mitglied des Niedersächsischen Landtags

IMPULS
Prof. Dr. Helmut Scherer, Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

18.30

GESPRÄCH UND DISKUSSION MIT DEM PUBLIKUM

Holger Lachnit, Komm. Chefredakteur DIE HARKE

Prof. Dr. Helmut Scherer

Karolin Schwarz, Faktencheck-Team, CORRECTIV

Grant Hendrik Tonne MdL

MODERATION
Cosima Schmitt, Journalistin und ZEIT-Autorin

20.00

ENDE DER VERANSTALTUNG UND AUSKLANG

Wenn die Wahrheit verloren geht.
Wie Fake News die politische Öffentlichkeit verändern

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Büro Niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
www.fes.de/niedersachsen

Antwort

Veranstaltung: **Wenn die Wahrheit verloren geht. Wie Fake News die politische Öffentlichkeit verändern**
am **29. November 2017, 18.00 Uhr, Gasthaus Am Hafen**, Am Hafen 0, 31582 Nienburg/Weser

☐ Ich nehme verbindlich teil:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Bitte teilen Sie uns mit, welchen individuellen Unterstützungsbedarf Sie haben (z.B. Gebärdendolmetschung etc.):

_____

☐ Ich möchte in Zukunft digital über Ihre Angebote informiert werden:

E-Mail: _____

☐ Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.